

Aarau, im Juni 2017

Silbergrau ist das späte Grün

Im Herbst, wenn Blühendes rarer wird, präsentiert der gärtnerische Fachhandel eine breite Palette an Schmuckstauden aus Schweizer Produktion. Die Silbergrauen wirken unkonventionell bis edel, eignen sich für wunderbare Kombinations-Pflanzungen und geben tolle Kontraste zu den Herbstfarben ab.



Funkelnde «Edelsteine» im Herbstgarten ...

Die bunten Sommerblumen haben ausgeblüht. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Farben aus Rabatten und Töpfen verschwinden müssen, ganz im Gegenteil: Nun beginnt die Zeit der Herbststauden und Gräser mit ihrem Reichtum an Blattfarben, -formen und -strukturen. Besonders die wenig bekannten Silberschmuckstauden ziehen die Blicke auf sich, sind doch ihr Laub, der Wuchs, die Haptik und teilweise sogar der Name recht ungewöhnlich. Jungpflanzenzüchter haben ihr Augenmerk in den letzten Jahren vermehrt auf die geheimnisvollen Silbergrauen gerichtet. Das ist diesen Spätsommer und Herbst in Gärtnereien und Gartencentern bemerkbar und wird Pflanzenfreunde bis tief in die dunkle Jahreszeit hinein erfreuen.

Eselsohren, Rosetten und Stacheldraht

Eine Bereicherung für Rabatte und Topf ist *Stachys*. Bekannt ist vor allem *Stachys byzantina* 'Silver Carpet', der Wollziest. Aufgrund seiner silbernen, flauschig-behaarten Blätter wird er im Volksmund gerne Esels- oder Hasenohr genannt. Die hübsche Staude bildet bodendeckende Teppiche und gibt einen schönen Kontrast zu herbstlich gefärbtem Laub und späten Blüten ab.

Zu den graulaubigen Pflanzen gehört die Rosetten bildende Sternwurz (*Orostachys*). Sie gehört zur Familie der Dickblattgewächse. Einzigartig ist die Chinesische Narrenkappe (*Orostachys iwarengo*) mit einer Vielzahl silbriger Rosetten. Aus ihnen entwickeln sich ab September zapfenartige Ausstülpungen mit beigen bis rosafarbenen Blüten.

Wie ihr deutscher Name erahnen lässt, hat auch die Stacheldrahtpflanze (*Leucophyta*) ein eigenwilliges Erscheinungsbild. Die silbergraue Staude, die auch als Silberkörbchen, Bonanzgras oder Geisterstrauch bezeichnet wird, ist in Australien beheimatet. Mit ihrem kompakten, kugeligen Wuchs eignet sie sich besonders gut für die Bepflanzung von Balkonkistchen und Ampeln (Hängetöpfe), beispielsweise in Kombination mit Eriken und Callunen. Grosse Exemplare machen als Solitärpflanzen beim Hauseingang oder auf der Terrasse eine gute Figur.

Tanzende Sterne

Der Herbst ist auch die Zeit der Ziergräser. Eine Neuheit ist das Sterntänzer-Gras (*Rhynchospora*). Es sieht tatsächlich so aus, als würden auf seinen hellgrünen Stängeln cremeweisse Sterne tanzen. In Mischpflanzungen wirkt es leicht und verspielt.

Kaum bekannt ist *Ficinia 'Ice'*. Die Sortenbezeichnung 'Ice' gibt auch hier Aufschluss über das Erscheinungsbild: Auf dem Gras scheint Raureif zu liegen. 'Ice' eignet sich wie die anderen Silbergrauen ebenfalls hervorragend für kombinierte Pflanzungen. Im gärtnerischen Fachhandel sind bereits zusammengestellte Kübel oder verschiedene einzelne Blüten- und Blattschmuckpflanzen für wunderschöne Kombinationen erhältlich.

Infobox 1

Pflanztipps

Pflanzenkombinationen wirken besonders effektiv, wenn ein paar Grundregeln beachtet werden. Flache oder niedrige Gewächse sollten im Vordergrund, im Hintergrund die höheren, aufrechten Stauden gepflanzt werden. Als Lückenfüller macht sich Buschiges oder Kugeliges gut. Hervorragend zu weiss- und silbergrauen Schmuckstauden kontrastieren rosa- bis purpurfarbene und violette bis kühlblaue Blütenpflanzen.

Herbstbepflanzungen machen es uns einfach: Da die Pflanzen nur wenig wachsen, verändern sie ihren Platzbedarf kaum und müssen nicht um Licht und Wasser konkurrieren. So lassen sich nach Lust und Laune Gefässe und Rabatten zusammenstellen, die auch nach Wochen noch gut aussehen und lange Freude bereiten.

Infobox 2

Herbst-Stauden richtig pflegen

Auch im Herbst müssen Garten- und Topfpflanzen gegossen werden, insbesondere an sonnigen Tagen und wenn sie frisch gepflanzt sind. Um Krankheiten zu vermeiden, sollte das Laub beim Giessen nicht allzu feucht werden. Gerade im frühen Herbst fördern gelegentliche Düngergaben die Entwicklung der Pflanzen. Sinkt die Temperatur unter zehn Grad, brauchen die Pflanzen keine Nahrung mehr. Sie stellen ihr Wachstum ein und bereiten sich auf den Winter vor.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Silbergrau_DSC09494.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Silberschmuckstauden eignen sich sehr für moderne Ton-in-Ton Arrangements.

02_Stachys byzantina_Silver Carpet_DSC02730.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Fühlt sich flauschig an wie ein Pelz: der Wollziest, auch Hasen- oder Eselsohr genannt.

03_Stachys Bello Grigio_DSC06723.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Stachys-Sorte 'Bello Grigio' glänzt mit lanzettlichen Blättern, die ebenso flauschig sind, wie diejenigen vom Wollziest. Leider ist die Pflanze deutlich weniger winterhart.

04_Orostachys_DSC07886.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Die langen Blütenkerzen geben der Narrenkappe ihr charakteristisches Aussehen.

05_Leucophyta & Muehlenbeckia_DSC03434.JPG.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Beide glänzen durch ihr kurioses Outfit: der graue Stacheldraht (*Leucophyta*) und der ihn umgarnende, grüne Drahtstrauch (*Muehlenbeckia*).

06_Leucophyta & Orostachys_DSC04484.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Stacheldraht wächst wundervoll kugelig (unten im Bild eine Narrenkappe, bevor die Blütenkerzen wachsen).

07_Leucophyta_DSC00622.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Grosse Exemplare des Stacheldrahts (*Leucophyta*) wirken als Türwächter ausgesprochen elegant.

08_SilbergrauKombi_DSC02652.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Auberginenfarbige Purpurglöckchen (*Heuchera*) passen mit ihren netzartigen Blattzeichnungen wunderbar zu Silbergrauen.

09_Rhynchospora_DSC05213.tif (Bild Picturegarden | Rohner)

Das Sterntänzergras wirkt leicht und verspielt.

10_Ficinia_DSC02365.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Dieser Raureif geht garantiert nicht weg. Leider ist 'Ficinia' aber nicht genügend winterhart. Tipp: im Herbst einfach in die gute Stube nehmen und über Winter als Zimmerpflanze kultivieren.

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Othmar Ziswiler, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Liebenauweg 10, 6006 Luzern/Wesemlin, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch; irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Busskirchstrasse 97, 8645 Jona, Tel. 055 285 82 00, www.agentur-rohner.ch; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10